

Karl-Josef Gilles Ein „Klingelbeutelschatz“ aus Nittel bei Trier

Oder wie man sich vor 85 Jahren
des wertlosen Notgeldes entledigte



1

Nittel, Pfarrkirche St. Martin
mit Pfarrhaus.

● Fundort des Hortes an der
Südwestecke.

Im Oktober 2006 entdeckte Ortsbürgermeister Hans-Josef Wietor im Pfarrgarten der Moselgemeinde Nittel (Kreis Trier-Saarburg) einen ungewöhnlichen Hortfund [Abb. 1], der ursprünglich mehr als 5900 Münzen umfasste. Die Münzen, meist Notgeldmünzen aus Eisen, Zink oder Aluminium der Jahre 1916-1922, waren ohne erkennbares Behältnis dem Boden anvertraut worden. Vergleichbare Funde waren aus dem Trierer Land wie den angrenzenden Regionen bisher nicht bekannt oder sind bislang nie beachtet oder vorgelegt worden. Dabei ist der nahezu wertlose Schatz von höchst wissenschaftlichem Interesse, beantwortet er doch einige offene Fragen zur Wirtschaftsgeschichte des ersten Viertels des 20. Jahrhunderts.

Mehr als 90% der geborgenen Münzen bilden deutsche Not- oder Kriegsmünzen, deren Herstellung mit einem Erlass des preußischen Ministers für Handel und Gewerbe zum 15.12.1916 wegen der Kleingeldknappheit erlaubt worden war. Allerdings waren jene Prägungen während der Inflation von 1922/23 wertlos geworden und blieben auch nach der Einführung der Rentenmark (ab 1924 Reichsmark) im November 1923 bedeutungslos, da der Umtauschkurs 1 Billion Mark = 1 Rentenmark betrug. Vergeblich hoffte so mancher das zurückgelegte Notgeld noch einmal einsetzen zu können. Doch bereits wenig später wurden mit dem neuen Münzgesetz vom 30.8.1924 alle Reichsmünzen aus Eisen, Zink und Aluminium endgültig außer Kurs gesetzt. Offenbar waren damals noch in vielen Haushalten des Deutschen Reiches umfangreichere Restbestände jener Münzen vorhanden, die man nun nicht mehr verwenden konnte.

Vielerorts und sicher nicht nur an der Mosel suchten findige Mitmenschen einen Weg, wie sie jene wertlosen Münzen aus ihrer Sicht „sinnvoll“ einsetzen konnten. In den 1920er Jahren waren die Katholiken der Moselregion regelmäßige Kirchgänger. Man erwartete von ihnen beim Besuch des Sonntagsgottesdienstes ein Geldopfer, das sie dem „Klingelbeutel“, der durch die Reihen weitergereicht wurde, anvertrauten. Da man jenen aber nicht ohne deutlich wahrnehmbares Klingelgeräusch an sich vorüberziehen lassen konnte, wollte man nicht bei den unmittelbaren Banknachbarn unangenehm auffallen, entsorgte damals so mancher Dorfbewohner in seiner finanziellen Not sein wertloses Kleingeld, das er in den Jahren zuvor angehäuft hatte. Wie der Pfarrer auf den prallen, aber wertlosen Klingelbeutel reagierte, ist nicht überliefert. Vermutlich hat er geschwiegen, denn hätte er seine Pfarrkinder wegen ihres Verhaltens gerügt oder sie „ins Gebet genommen“, hätte das Beispiel sicherlich noch mehr Schule gemacht und weitere Bewohner wären der unrühmlichen Sitte gefolgt.

Dennoch scheint der Nitteler Pfarrer in der Folgezeit alle wertlosen und unbrauchbaren Opfermünzen aufgehoben zu haben, vielleicht in der trügerischen Hoffnung, jene eines Tages doch noch eintauschen zu können. Nachdem der Zufluss der wertlosen Münzen nachgelassen hatte und ein Umtausch durch das neue Münzgesetz von 1924 für alle Zukunft ausgeschlossen war, hat der Pfarrer – vielleicht in seiner Verzweiflung – den rund 17 kg schweren „Schatz“ in seinem Garten entsorgt beziehungsweise vergraben. Unbewusst hat er damit der numismatischen Forschung einen großen Dienst erwiesen, indem wir durch den Fund heute nachvollziehen können, welche deutschen Notmünzen in welcher Häufigkeit an der Obermosel in den frühen 1920er Jahren kursierten.

Die Vergrabungszeit des Schatzes fällt vermutlich in die späten 1920er Jahre. Die „Schlussmünze“ bildet vielleicht eine Messingmarke, die auf der Vorderseite einen Weihnachtsmann mit geschultertem Baum, auf der Rückseite einen Zeppelin zeigt [Abb. 2]. Möglicherweise steht die Vergrabung der wertlos gewordenen Münzen auch im Zusammenhang mit einem Wechsel des Pfarrers. Sicher scheint, dass Pfarrer Johann Reuter, der von 1904 bis 1929 in Nittel wirkte, die Münzen zusammengetragen hat. 1929 wurde er von Josef Christoffel (1929-1939) abgelöst, der vielleicht nach seinem Amtsantritt die wertlosen Münzen im Pfarrhaus vorfand und um 1929/30 ihre Vergrabung veranlasste. Genau in diese Jahre, die als Blütezeit des Zeppelins gilt, scheint auch die oben beschriebene Messingmarke zu datieren, deren exakte Zeitbestimmung und Herkunft bisher leider nicht geklärt ist.



2
Nittel.
Jeton mit der Darstellung eines Weihnachtsmannes und eines Zeppelins.
M. 1:1.

3

Nittel.

Kurtrierische Münzen des
17. und 18. Jahrhunderts.

M. 1:1.



4

Nittel.

Prägungen des 18. Jahrhunderts
aus Luxemburg und dem
Rheinland.

M. 1:1.

Die Mehrzahl der aufgefundenen Münzen war stark korrodiert. Sie wurden in der Regel nur so weit gereinigt, dass eine grobe Bestimmung vorgenommen werden konnte. Da der Aufwand für die Reinigung bei weitem den materiellen Wert der einzelnen Münzen überstieg, war eine intensivere Restaurierung mit Blick auf die beschränkten Kapazitäten der Werkstatt des Rheinischen Landesmuseums Trier leider nicht zu rechtfertigen.

Die ältesten Münzen des „Hortfundes“ bilden sieben kurtrierische Prägungen, darunter ein Petermännchen von Philipp Christoph von Soetern aus dem Jahre 1625. Sechs weitere kurtrierische Silber- und Kupfermünzen [Abb. 3] datieren in die Zeit der Kurfürsten Franz Georg von Schönborn (1729-1756), Johann Philipp von Walderdorff (1756-1768) und Clemens Wenzeslaus von Sachsen (1768-1794). Erwähnenswert sind ferner 32 preußische Prägungen der Jahre 1821-1873 sowie 60 Silber-, Nickel- und Kupfermünzen des Deutschen Kaiserreichs (1874-1913). Zu älteren Prägungen deutscher Länder [Abb. 4] zählen außerdem noch Münzen des Herzogtums Jülich-Kleve-Berg (1794), der Stadt Aachen (1794-1820), des Großherzogtums Hessen (1849), des Fürstentums Oldenburg-Birkenfeld (1859) und des Königreichs Bayern (1862-1871).

Die größte Gruppe bilden mit 4316 Exemplaren (73 % des Gesamtbestandes) Reichs- beziehungsweise Ersatzmünzen der Jahre 1916-1922 aus Eisen, Zink und Aluminium [Abb. 5]. Weitere 1104 Münzen (rund 19 %) sind, von wenigen privaten Notmünzen abgesehen, Prägungen für 75 verschiedene Gemeinden, Städte, Ämter oder Kreise.

5

Nittel.

Ca. 5900 Münzen des „Klingel-
beutelfundes“ vor der Reinigung,
getrennt nach Eisen- und Zink-
prägungen.





6
Nittel.
Notgeld der Stadt Trier.
M. 1:1.

Dabei nimmt Trier mit 682 Münzen, die sich auf sieben Münztypen [Abb. 6] verteilen, eine Spitzenstellung ein. Darunter sind das 10-Pfennig-Stück von 1919 mit der Darstellung der Porta Nigra durch 379 und das 50-Pfennig-Stück mit den Kaiserthermen durch 170 Exemplare belegt. Danach folgt die Stadt Koblenz mit 149 und mit weitem Abstand die Stadt Aachen mit 17 Münzen. Aus der Region sind die relativ seltenen Notmünzen des Kreises Saarburg immerhin durch 14 Exemplare vertreten [Abb. 7], weiter der Kreis Wittlich durch 16, die Stadt Bitburg durch 13, der Kreis Daun durch 5, der Kreis Prüm und Bad Bertrich mit je einer Münze [Abb. 8]. Insgesamt 943 Notmünzen stammen aus der ehemaligen preußischen Rheinprovinz, 45 aus der bayrischen Pfalz, 30 aus dem Großherzogtum Hessen, 20 aus der preußischen Provinz Hessen-Nassau, 27 aus der preußischen Provinz Westfalen, 12 aus dem Großherzogtum Baden, sechs aus dem Reichsland Elsass-Lothringen



7
Nittel.
Notmünzen des Kreises Saarburg.
M. 1:1.

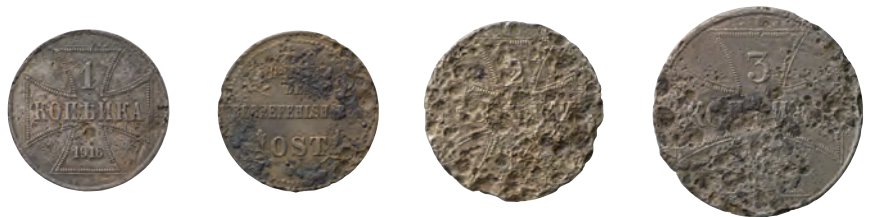


8
Nittel.
Notgeld der Stadt Bitburg,
des Kreises Prüm, des Kreises
Wittlich und des Königlichen
Bad Bertrich.
M. 1:1.

und zehn weitere aus den Königreichen Bayern und Württemberg, den Herzogtümern Braunschweig und Sachsen-Coburg-Gotha sowie der Provinz Sachsen. Deutlich wird, dass das Umlaufgebiet der Notmünzen beschränkt war und ihr Auftreten mit größerer Entfernung zum Ausgabeort abnimmt. Keine Münze stammt aus Städten oder Kreisen nördlich der Linie Münster-Bielefeld-Braunschweig, keine östlich der Linie Harz-Gotha-Fürth und keine südlich der Linie Kehl-Göppingen-Aalen.

Privates Notgeld ist kaum (5 Ex.) vertreten und liegt lediglich aus Ahrweiler (Colonialwarenhandlung N. Mies), Busendorf (Lothringer Walzgießerei) und aus Mühlhausen im Elsass (Warenhaus Dreyfus) vor. Da die Häufigkeit der einzelnen Notgeldmünzen herkunftsabhängig ist, überrascht es, wenn einzelne entfernter gelegene Orte, wie Kehl oder Münster, durch mehrere Münzen vertreten sind, was vielleicht auf familiäre Verbindungen schließen lässt. Ähnliches gilt wohl auch für die privaten Notmünzen von Ahrweiler.

Gleichwohl fallen noch zwei beziehungsweise drei weitere Münzgruppen aus dem Rahmen, für die es aber ebenso eine plausible Erklärung gibt. Fünf im Jahre 1916 in Berlin und Hamburg geprägte Eisenmünzen (1-3 Kopeken) für das Gebiet des Oberbefehlshabers Ost, die in Nordpolen, Kurland und Litauen kursierten, sowie zehn in Stuttgart hergestellte Eisenmünzen (10 Fenigow) für das vom Deutschen Reich geplante Königreich Polen (ehemaliges Kongress- oder Russisch-Polen) aus dem Jahre 1917 wurden vornehmlich von deutschen Heeresangehörigen verwendet, so dass sie vermutlich von Kriegsheimkehrern an die Mosel gebracht wurden [Abb. 9]. Gleiches gilt für sechs ungarische Fillerprägungen aus dem Jahre 1917, die am Südabschnitt der Ostfront im Umlauf waren.



9

Nittel.

Prägungen für den Oberbefehlshaber Ost, das geplante Königreich Polen und Ungarn.

M. 1:1.





10

Nittel.

Unbekannte Biermarke der
Actienbrauerei „Union“ Trier.
M. 1:1.

Wegen der Nähe des Fundortes zum Großherzogtum Luxemburg enthält der Schatz immerhin 283 luxemburgische Münzen, darunter vier des 18. Jahrhunderts [Abb. 4]. Belgische Prägungen sind durch 38, französische durch zehn Münzen, ausschließlich von Napoleon III., belegt. Zu dem Opferverhalten passt auch, dass man dem Klingelbeutel zwei bisher unbekannte Biermarken der Actienbrauerei „Union“ in Trier [Abb. 10] und vier Knöpfe anvertraute.

Katalog der Münzen

Deutsche Territorien

Kurtrier (1625-1794)	(7 Ex.)	Jülich-Kleve-Berg (1794)	(1 Ex.)
<i>Albus</i> , Philipp Christoph von Sötern (Schr. 288 ff.) 1625		<i>½ Stüber</i> 1794	
<i>2 Pfg</i> , Franz Georg von Schönborn (Schr. 1045 ff.) 1748-1750		Stadt Aachen (1794-1820)	(3 Ex.)
<i>4 Pfg</i> , Johann Philipp von Walderdorff (Schr. 1195 ff.) 1757-1761		<i>12 Heller</i> 1794	
<i>1 Pfg</i> , Johann Philipp von Walderdorff (Schr. 1227) 1758		<i>1 Heller</i> 1820 (2)	
<i>Albus</i> , Clemens Wenzeslaus von Sachsen (Schr. 1264 f.) 1791		Unbestimmt (18./19. Jh.)	(5 Ex.)
<i>4 Pfg</i> , Clemens Wenzeslaus von Sachsen (Schr. 1270 f.) 1789 (2)		Kaiserzeit (1874-1913)	(60 Ex.)
Königreich Preussen (1821-1873) (32 Ex.)		<i>1 Pfg</i> (J. 1) (1 Ex.) 18?? abgerieben	
<i>1 Pfg</i> (15 Ex.) 1821 (2), 1832 (2), 1846, 1847 (2), 1853 (2), 1859, 1866 (2), 1867, 1868, 1871		<i>2 Pfg</i> (J. 2) (3 Ex.) 1874, 1876 (2)	
<i>2 Pfg</i> (6 Ex.) 1821, 1856, 1862 (2), 1865, 1871		<i>5 Pfg</i> (J. 3) (8 Ex.) 1874 (3), 1875, 1876 (4)	
<i>3 Pfg</i> (5 Ex.) 1852, 1855, 1858, 1868, 1872		<i>10 Pfg</i> (J. 4) (6 Ex.) 1874, 1875 (2), 1876 (3)	
<i>Silbergroschen</i> (6 Ex.) 1821-1840 (2), 1858, 1866 (2), 1873		<i>20 Pfg</i> (J. 5) (2 Ex.) 1874, 1875	
Königreich Bayern (1862-1871) (4 Ex.)		<i>20 Pfg</i> (J. 6) (1 Ex.) 1888	
<i>1 Pfg</i> 1862		<i>1 Pfg</i> (J. 10) (6 Ex.) 1896, 1898, 1904, 1905, 1912, 1913	
<i>2 Pfg</i> 1862, 1866, 1871		<i>2 Pfg</i> (J. 11) (2 Ex.) 1910, 1912	
Großherzogtum Hessen (1849) (1 Ex.)		<i>5 Pfg</i> (J. 12) (20 Ex.) 1893 (3), 1894 (2), 1895, 1898 (2), 1899, 1900, 1905, 1908 (5), 1910, 1911, 1912, 1913	
<i>1 Heller</i> 1849		<i>10 Pfg</i> (J. 13) (11 Ex.) 1890, 1898, 1900, 1901, 1905, 1906, 1907, 1908 (2), 1912, 1913	
Fürstentum Oldenburg-Birkenfeld (1859) (1 Ex.)			
<i>1 Pfg</i> 1859			

Deutsches Reich (1915-1992) (4316 Ex.)

- 5 Pfg (J. 297) 1915-22 (1636 Ex.)
 10 Pfg (J. 298) 1916-22 (761 Ex.)
 10 Pfg (J. 299) 1917-22 (1903 Ex.)
 1 Pfg (J. 300) 1916-18 (2 Ex.)
 50 Pfg (J. 301) 1919-22 (14 Ex.)

Notgeld der Städte/Kreise*(Preußische) Rheinprovinz***Stadt Bitburg (13 Ex.)**

10 Pfg (M. 1566,1) 1919

Kreis Daun (5 Ex.)

10 Pfg (M. 2762,1) 1920

Kreis Prüm (1 Ex.)

10 Pfg (M. 11218,1) 1920

Kreis Saarburg (14 Ex.)

2 Pfg (M. 11912,4) o. J. (1 Ex.)

5 Pfg (M. 11912,6) o. J. (6 Ex.)

10 Pfg (M. 11912,7) o. J. (7 Ex.)

Stadt Trier (682 Ex.)

1 Pfg (M. 13373,1) o. J. (6 Ex.)

5 Pfg (M. 13373,2) o. J. (27 Ex.)

10 Pfg (M. 13373,3) o. J. (44 Ex.)

50 Pfg (M. 13373,4) o. J. (1 Ex.)

10 Pfg (M. 13373,5) o. J. (55 Ex.)

10 Pfg (M. 13373,6) 1919 (379 Ex.)

50 Pfg (M. 13373,8) 1919 (170 Ex.)

Kreis Wittlich (16 Ex.)

10 Pfg (M. 14225,1) 1919

C. N. Mies Ahrweiler (3 Ex.)

5 Pfg (M. 110,5) o. J. (1 Ex.)

10 Pfg (M. 110,6) o. J. (2 Ex.)

Königliches Bad Bertrich (1 Ex.)

10 Pfg (M. 1438,2) 1917

Stadt Boppard (3 Ex.)

5 Pfg (M. 1800,1) 1917 (1 Ex.)

50 Pfg (M. 1800,8) 1919 (2 Ex.)

Stadt Coblenz (149 Ex.)

10 Pfg (M. 2512,1) 1918 (96 Ex.)

25 Pfg (M. 2512,4) 1918 (40 Ex.)

10 Pfg (M. 2512,8) 1920 (8 Ex.)

10 Pfg (M. 2512,10) 1921 (5 Ex.)

Stadt Kirn (1 Ex.)

50 Pfg (M. 7138,1) 1918

Stadt Linz (1 Ex.)

10 Pfg (M. 8306,1) o. J.

Stadt Neuwied (4 Ex.)

10 Pfg (W. 10152,3) 1919

Stadt Oberwesel (1 Ex.)

5 Pfg (M. 10578,1) 1919

Stadt Aachen (17 Ex.)

10 Pfg (M. 54,1) 1920 (7 Ex.)

1 Ocher Grosche (M. 54,15) 1920 (2 Ex.)

25 Pfg (M. 54,21) 1920 (8 Ex.)

Stadt u. Landkreis Bonn-Siegkreis (9 Ex.)

5 Pfg (M. 1792,1) 1917 (1 Ex.)

10 Pfg (M. 1792,2) 1917 (2 Ex.)

10 Pfg (M. 1785,2) 1918 (2 Ex.)

5 Pfg (M. 1786,1) 1919 (3 Ex.)

10 Pfg (M. 1786,3) 1919 (1 Ex.)

Stadt Crefeld (2 Ex.)

10 Pfg (M. 2618,7) 1918

Stadt Düren (4 Ex.)

5 Pfg (M. 3269,3) 1917 (1 Ex.)

5 Pfg (M. 3269,7) 1918 (2 Ex.)

½ Mark (M. 3269,15) 1919 (1 Ex.)

Stadt (Wuppertal-) Elberfeld (5 Ex.)

5 Pfg (M. 3605,1) 1917 (3 Ex.)

10 Pfg (M. 3605,2) 1917 (1 Ex.)

50 Pfg (M. 3605,7) 1918 (1 Ex.)

(Duisburg-) Hamborn (1 Ex.)

10 Pfg (M. 5595,2) 1917

(Remscheid) Kreis Lennep (2 Ex.)

10 Pfg (M. 8163,2) 1917

50 Pfg (M. 8163,3) 1917

Stadt (Solingen-)Ohligs (2 Ex.)

5 Pfg (M. 10700,1) 1917

Stadt Uerdingen (1 Ex.)

10 Pfg (M. 13452,3) 1917

Gemeinde (Wuppertal-)Vohwinkel (1 Ex.)

5 Pfg (M. 13629,4) 1918

Stadt (Solingen-)Wald (2 Ex.)

50 Pfg (M. 13661,1) 1917

10 Pfg (M. 13662,1) 1919

Stadt (Essen-)Werden (3 Ex.)

10 Pfg (M. 13966,1) o. J. (2 Ex.)

10 Pfg (M. 13966,2) o. J. (1 Ex.)

Königreich Bayern (Pfalz)**Stadt Frankenthal (6 Ex.)**

10 Pfg (M. 4157,4) 1917 (2 Ex.)

50 Pfg (M. 4157,17) 1918 (2 Ex.)

10 Pfg (M. 4158,1) 1919 (2 Ex.)

Stadt Gernersheim (3 Ex.)

10 Pfg (M. 4809,5) 1917 (2 Ex.)

50 Pfg (M. 4809,7) 1917 (1 Ex.)

Kaiserslautern (10 Ex.)

10 Pfg (M. 6829,3) 1917 (7 Ex.)

50 Pfg (M. 6829,5) 1917 (2 Ex.)

10 Pfg (M. 6829,7) 1917 (1 Ex.)

Stadt Ludwigshafen (2 Ex.)

10 Pfg (M. 8422,2) o. J.

Stadt Pirmasens (13 Ex.)

5 Pfg (M. 11016,1) 1917 (1 Ex.)

50 Pfg (M. 11016,2) 1917 (1 Ex.)

10 Pfg (M. 11016,4) 1917 (3 Ex.)

50 Pfg (M. 11016,5) 1917 (1 Ex.)

10 Pfg (M. 11016,8) 1917 (3 Ex.)

10 Pfg (M. 11016,11) 1919 (4 Ex.)

Kreishauptstadt Speyer (9 Ex.)

5 Pfg (M. 12700,1) 1917 (1 Ex.)

10 Pfg (M. 12700,2) 1917 (7 Ex.)

10 Pfg (M. 12700,7) 1918 (1 Ex.)

Stadt Zweibrücken (2 Ex.)

10 Pfg (M. 14598,3) 1919

Reichsland Elsaß-Lothringen**Forbach/Lothringen (1 Ex.)**

10 Pfg (M. 4115,2) o. J.

St. Avold/Lothringen (1 Ex.)

25 Pfg (M. 11990,3) 1917

Gemeinde Hayingen/Lothringen (2 Ex.)

10 Pfg (M. 6083,1) 1917

Lothringer Walzgießerei Busendorf (1 Ex.)

10 Pfg (M. 2252,2) o. J.

Warenhaus Dreyfus Mühlhausen/Elsaß (1 Ex.)

5 Pfg (M. 9250,1) o. J.

Großherzogtum Hessen**Stadt Alzey (1 Ex.)**

10 Pfg (M. 271,1) 1917

Stadt Bingen (8 Ex.)

10 Pfg (M. 1532,1) 1918 (3 Ex.)

10 Pfg (M. 1531,1) 1919 (2 Ex.)

50 Pfg (M. 1531,2) 1919 (3 Ex.)

Stadt Darmstadt (6 Ex.)

10 Pfg (M. 2751,1) 1917 (5 Ex.)

10 Pfg (M. 2751,3) 1917 (1 Ex.)

Stadt Gießen (4 Ex.)

10 Pfg (M. 4853,1) 1918 (2 Ex.)

10 Pfg (M. 4853,3) 1918 (2 Ex.)

Stadt Mainz (2 Ex.)

5 Pfg (M. 8711,2) 1917

10 Pfg (M. 8711,5) 1918

Offenbach (3 Ex.)

10 Pfg (M. 10656,5) 1917

Stadt Worms (6 Ex.)

10 Pfg (M. 14286,1) 1918 (3 Ex.)

10 Pfg (M. 14286,2) 1918 (3 Ex.)

Preußische Provinz Hessen-Nassau**Stadt Cassel (1 Ex.)**

10 Pfg (M. 2370,1) 1919

Stadt Frankfurt/M. (4 Ex.)

10 Pfg (M. 4318,2) 1917 (2 Ex.)

10 Pfg (M. 4318,4) 1919 (2 Ex.)

Stadt Fulda (4 Ex.)

10 Pfg (M. 4630,1) 1917 (1 Ex.)

10 Pfg (M. 4630,5) 1917 (1 Ex.)

50 Pfg (M. 4630,6) 1917 (2 Ex.)

Stadt Hersfeld (2 Ex.)

5 Pfg (M. 6323,7) 1918

Stadt Usingen (2 Ex.)	Stadt Bielefeld (1 Ex.)
10 Pfg (M. 13544,1) 1917	10 Pfg (M. 1501,7) 1917
(Residenz-)Stadt Wiesbaden (7 Ex.)	Gemeinde Bottrop (1 Ex.)
10 Pfg (M. 14089,1) 1917 (3 Ex.)	10 Pfg (M. 1846,1) 1917
10 Pfg (M. 14093,1) o. J. (1 Ex.)	Stadt (Gelsenkirchen-)Buer (2 Ex.)
10 Pfg (M. 14093,3) o. J. (3 Ex.)	10 Pfg (M. 2186,3) 1919
	10 Pfg (M. 2186,5) 1919
<i>Großherzogtum Baden</i>	
Stadt Heidelberg (4 Ex.)	Stadt- u. Landkreis Gelsenkirchen u. Kr. Hattingen (2 Ex.)
10 Pfg (M. 6154,1) o. J. (2 Ex.)	25 Pfg (M. -) o. J.
10 Pfg (M. 6154,2) o. J. (1 Ex.)	10 Pfg (M. -) o. J.
50 Pfg (M. 6154,3) o. J. (1 Ex.)	Stadt Hagen (2 Ex.)
Stadt Kehl a. Rh. (4 Ex.)	10 Pfg (M. 5426,1) 1917
10 Pfg (M. 6978,3) o. J. (3 Ex.)	Amt Hattingen (2 Ex.)
50 Pfg (M. 6978,5) o. J. (1 Ex.)	50 Pfg (M. 6059,2) 1917
Stadt Mannheim (4 Ex.)	Stadt (Dortmund) Hörde i. Westf. (1 Ex.)
5 Pfg (M. 8773,1) 1919 (1 Ex.)	10 Pfg (M. 6448,1) 1917
10 Pfg (M. 8773,4) 1919 (2 Ex.)	Stadt Iserlohn (2 Ex.)
25 Pfg (M. 8773,6) 1919 (1 Ex.)	10 Pfg (M. 6707,15) 1918
	Stadt Lüdenscheid (1 Ex.)
<i>Königreich Württemberg</i>	
Stadt Aalen (1 Ex.)	10 Pfg (M. 8517,2) 1918
10 Pfg (M. 74,5) 1918	Stadt Münster i. W. (5 Ex.)
Stadt Crailsheim (1 Ex.)	10 Pfg (M. 9827,1) 1917 (2 Ex.)
5 Pfg (M. 2589,1) 1918	10 Pfg (M. 9828,1) 1918 (3 Ex.)
Oberamt Göppingen (1 Ex.)	Stadt Siegen (2 Ex.)
10 Pfg (M. 4971,4) 1918	10 Pfg (M. 12511,5) 1918
Amtskörperschaft Horb a. N. (1 Ex.)	50 Pfg (M. 12511,6) 1918
10 Pfg (M. 6558,3) 1918	Stadt Soest (1 Ex.)
	10 Pfg (M. 12582,6) 1917
<i>Königreich Bayern</i>	
Stadt Fürth i. Bayern (1 Ex.)	Stadt Wattenscheid (1 Ex.)
10 Pfg (M. 4613,9) 1917	50 Pfg (M. 13798,5) 1919
Marktgemeinde Mainburg (Kreis Kelheim) (1 Ex.)	Stadt Witten (3 Ex.)
10 Pfg (M. 8649,1) 1917	5 Pfg (M. 14203,1) 1917 (2 Ex.)
	10 Pfg (M. 14203,10) 1919 (1 Ex.)
<i>Preußische Provinz Westfalen</i>	
Stadt Arnsberg (1 Ex.)	<i>Herzogtum Braunschweig</i>
50 Pfg (M. 382,6) 1917	Braunschweig (1 Ex.)
	10 Pfg (M. 1925,3 = J. N3a) 1918

Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha**Städte des Herzogtums Gotha (1 Ex.)***2 Pfg* (M. 5075,2) o. J.Provinz Sachsen**Thale/Harz (1 Ex.)***10 Pfg* (M. 13237,1) 1921**Sangerhausen (1 Ex.)***10 Pfg* (M. 11984,2) 1917**Unbestimmbare Notgeldmünzen (12 Ex.)***25 Pfg* (3 Ex.)
10 Pfg (8-eckig) (2 Ex.)
10 Pfg (rund) (7 Ex.)**Oberbefehlshaber Ost (5 Ex.)***1 Kopeke* (J. 601) 1916 (3 Ex.)
2 Kopeken (J. 602) 1916 (1 Ex.)
3 Kopeken (J. 603) 1916 (1 Ex.)**Geplantes Königreich Polen (10 Ex.)***10 Fenigow* (J. 606a) 1917/18Ausland**Luxemburg (283 Ex.)***Liard* (L. 244-1) 1712 (1 Ex.)
1/8 Sol (L. 253-1) 1775 (1 Ex.)
½ Liard (L. 257-2/3) 1784, 1789 (2 Ex.)
10 C (L. 267-1) 1901 (1 Ex.)
5 C (L. 268-1, L. 270-1) 1901, 1908 (2 Ex.)
2 ½ C 1901 (L. 269-1/2) (4 Ex.)
25 C 1916 (L. 272-1) (21 Ex.)
10 C 1915 (L. 273-1) (64 Ex.)
5 C 1915 (L. 274-1) (90 Ex.)
25 C 1919-1922 (L. 277-1/3) (10 Ex.)
10 C 1918-1923 (L. 275-1; L. 278-1/2) (75 Ex.)
5 C 1918-1922 (L. 276-1; L. 279-1/2) (12 Ex.)**Belgien (38 Ex.)***10 C* 1903 (1 Ex.)
2 C 19?? (4 Ex.)
1 C 1907 (1 Ex.)
10 C 1918 (12 Ex.)
5 C 1918 (20 Ex.)**Niederlande (1 Ex.)***1 C* 1905Sonstiges**(12 Ex.)***Jeton* (1 Ex.)*Unbestimmbar* (4 Ex.)*Actienbrauerei „Union“ Trier* (2 Ex.)*Wertmarke 5* (1 Ex.)*Knöpfe* (4 Ex.)**Frankreich (10 Ex.)***5 C* 1854 (3), 1855 (2), 1856 (1) 18?? (1)
2 C 1855 (1), 1862 (2)**Schweiz (7 Ex.)***10 Rappen* 1881, 1900, 1907 (3 Ex.)
5 Rappen 1894, 1898, 1906 (3 Ex.)
2 Rappen 1866 (1 Ex.)**Österreich (2 Ex.)***20 Heller* 1893
1 Heller 1902**Ungarn (6 Ex.)***20 Filler* 1917 (5 Ex.)
2 Filler 1901**Russland (1 Ex.)***10 Kopeken* 1910**Großbritannien (1 Ex.)***1 Penny* 1898

Nachsatz

Bemerkenswert ist noch ein zweiter „Fund“, den der Verfasser um 1963 als Schüler aus dem Nachlass seines Großonkels Josef Gilles (1883-1948) erhielt, der von 1923 bis 1948 in Saarlouis-Fraulautern als Pfarrer wirkte. Das überlassene Holzkästchen, dem offensichtlich schon die interessanteren Münzen entnommen waren, enthielt viele Notgeldmünzen aus mindestens 15 Städten oder Kreisen. Da jene von ihrer Herkunft größere Übereinstimmungen mit dem „Klingelbeutel-fund“ von Nittel zeigten, liegt es nahe, dass auch sie vor mehr als 80 Jahren in einem Klingelbeutel entsorgt worden waren. Neben ungarischen Münzen zählten dazu, wie in Nittel, Prägungen für Trier, Bitburg, Bad Bertrich, Coblenz, Neuwied, Boppard, Bingen, Frankenthal, Pirmasens, Forbach in Lothringen, Frankfurt/Main, Offenbach, (Solingen-)Ohligs und Iserlohn. Außerdem enthielt die Sammlung Notgeld von Saargemünd in Lothringen, der Crefelder Straßenbahn sowie der Brennstoffhandlung J. Minninger in Daun.

Für freundliche Hilfe und Unterstützung danke ich insbesondere dem Finder Hans-Josef Wietor, Herrn Gerd Martin Forneck und dem Museumsrestaurator Ludwig Eiden.

Abgekürzt zitierte Literatur

- J. K. Jaeger, Die deutschen Münzen seit 1871 ¹²(Basel 1979).
 L. R. Probst, Monnaies luxembourgeoises (Luxembourg 1998).
 M. P. Menzel, Deutsche Notmünzen und sonstige Geldersatzmarken 1840-1990 (Gütersloh 1993).
 Schr. F. v. Schrötter, Die Münzen von Trier 2. Beschreibung der neuzeitlichen Münzen 1556-1794. Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde XXX 2 (Bonn 1908).

Abbildungsnachweis

Abb. 1 H.-J. Wietor, Nittel.

Abb. 2-10 Th. Zühmer, RLM Trier.